

119/68-70

wünsche auch Eine hohe liechte gesunde an Leib unnd seell gedeyliche H. fasten Zeitt [den Aschermittwoch beging man 1728 am 11. Februar] befehle mich in alles guoths und H. Meessopffer. Meinerseitts versichere den H. vetter auch Meines Zwar geringen schlechten gebetts und geistl. Uebungen ...

P.S. Mein hochwürdige gnedige frauw [Äbtissin Maria Viktoria von **Lichtenstein**] auch ... [der] gantze wohlehrwürdige Convent lassen auch Ein gesunde H. fasten anwünschen mit fründl. empfehlung."

Original - AH 119, 198-199 - Blatt 199^v leer

69

1744 Januar 11., Solothurn

A

SCHREIBEN¹ VOM [FRANZ. SECRÉTAIRE D'AMBASSADE, ANTOINE]
MARIANNE, AN DEN BENEFIZIATEN [DER ST. KONRADSPFRÜNDE,
ABBÉ
BEAT JAKOB ANTON] ZURLAUBEN, ZUG

"Je reçois avec bien de la reconnoissance le compliment que vous me faites dans le renouvellement d'année. je souhaite avec bien de la passion qu'elle me fournisse des moyens de vous le temoigner, en attendant je fais des voeux tres sinceres pour votre satisfaction et je serois charmé de pouvoir y contribuer en quelque chose et vous marquer l'attachement respectueux avec lequel j'ay l'honneur d'etre ...".

1) Auf dem Adressschildchen findet sich noch eine Zahlenangabe: "4 X [=Kreuzer?]", die vermutlich als Posttaxe zu interpretieren sein dürfte.

Original, mit Siegel

AH 119, 200-201 - Blatt 200^v und 201^r leer

70

1744 März 21., Solothurn

A

SCHREIBEN¹ VOM [FRANZ. SECRÉTAIRE D'AMBASSADE, ANTOINE]
MARIANNE, AN DEN BENEFIZIATEN [DER ST. KONRADSPFRÜNDE,
ABBÉ
BEAT JAKOB ANTON] ZURLAUBEN, ZUG

"J'ay receu l'acte [dessen Lebensbescheinigung gemeint?, dieses Zeugnis benötigte Zurlauben für die Eintreibung der Zinsen der auf

dem Hôtel de Ville von Paris lastenden und aus der Hinterlassenschaft von **Beat Jakob II.** Zurlauben stammenden Schuldverschreibungen]² que vous m'avez adressé avec le paquet pour m.^r votre frere [den Maréchal de camp und Gardeoberst **Beat Franz Plazidus** Zurlauben gemeint] je les fais partir aujourd'huy et je seray charmé de vous donner en toute occasion des marques de l'attachement infini avec leq.^l j'ay l'honneur d'etre ...".

- 1) Auf dem Adressschildchen findet sich noch eine Zahlenangabe: "4 X [=Kreuzer]", die vermutlich als Posttaxe zu interpretieren sein dürfte.
2) s. Zurlaubiana AH 81/68

Original, mit Siegel - AH 119, 202-203 - Blatt 202^v und 203^r leer

71

[1605 n. Oktober 27.]¹

A

SCHREIBEN [VOM STADTSCHREIBER VON ZUG, KONRAD III. ZURLAUBEN, AN SCHULTHEISS UND RAT VON SOLOTHURN]²

"Erstlich das min bruder [Hptm. **Beat Jakob** Zurlauben] vor minen gnedigen herren [Ammann bzw. Stabführer und Rat der Stadt Zug] erschynten Jnen khlagswiss fürgebrachtt wie das er unnd syn liebe hussfrouw [Elisabeth **Langenfelder**] von syner gschwyen [=Schwägerin Barbara **Langenfelder**] Jmerdar hin unnd wider zum rechtten Citiertt unnd sonderlich widerumb genn Solothurn [woher die beiden stammten], ohnangesehen das er sich Je unnd allwegen gnugsamm Erkhlerтт das er Jnn khein recht nitt schreiten noch sich Jnnlassen dann allein by syner Natturlichen Oberkheitt als by uns sonderbar Umb sachen unnd anforderungen die mann ahn Jnn unnd ahn das synige, als da er sesshaftt unnd das synige gelegen fuören möchtte, alles vermög Eidtgnossischer Pündten, darumb by uns zwen verträg bywesendt viler Ehrenden personen beschehen. Welle uns hyemitt Underthenig umb schutz unnd schirm auch fürsriben ahn uech U.G.L.E. gebetten haben darmitt er beruowigett Unnd nachmalen by demm synig verbhliben möge. Also habend wier uns gegen Jme demm unsern nitt verweigern khonnen, Sonders Jst abermalen Unser fründtlich Unnd Eidtgnosisch ersuchen unnd begeren ahn uech U.G.L.E. Jer wellendt Barbara lengenfelderin oder andere so da ahn gesagtt den unsern was ahnsprach pretendierendt deren aber er Jren bim wenigsten nitt bekhandtlich noch gestendig, Zum rechtten oder Zur güöttickeitt uff uns, als wier unse-